



Interview mit Steffi Bartlett

25.03.2020

Die Zeit zu Hause ohne Schule kann ganz schön langweilig sein, damit haben wir gar nicht gerechnet! Zum Glück treffen sich unsere Interviewpartner auch digital mit uns. Zum Beispiel Stefanie Bartlett, die im Ausländerpfarramt arbeitet.

Jugendreporter: Können Sie sich vorstellen?

Stefanie Bartlett: Ich heiße Stefanie Bartlett und arbeite bei Sigg Pick im Ausländerpfarramt. Dort beraten wir geflüchtete Menschen oder auch Migranten und Migrantinnen. Wir haben verschiedene Angebote. Zum Beispiel Asylverfahrensberatung, Sozialberatung, Deutschkurse und auch ein Ehrenamtsprojekt. Ich persönlich habe das Empowerment Projekt, es heißt „Wir - Flüchtlinge aktiver in Bad Kreuznach“. Ich begleite Menschen, die tolle Ideen haben, dabei, diese umzusetzen. Denn oft wissen sie noch nicht genau, wie die Regeln hier so sind. Beispiel: Ein Musiker will hier ein Konzert geben, hat aber noch keine Kontakte und weiß nicht, wie genau er das hier organisieren kann.

Jugendreporter: Was haben Sie ursprünglich gelernt?

Stefanie Bartlett: Ich habe Geisteswissenschaften studiert, also Politikwissenschaft, Ethnologie und Philosophie. Für mich ist Gerechtigkeit sehr wichtig. Deshalb habe ich früher in Weltläden gearbeitet. Dort wird Ware verkauft, die fair produziert wurde. Leider wird sonst oft Ware verkauft, die nicht fair produziert wurde und Deutschland und Europa tragen so dazu bei, andere Teile der Welt auszubeuten. 2015, als dann viele Menschen nach Deutschland kamen, bin ich in die Flüchtlingsarbeit eingestiegen, erst einmal als Ehrenamtskoordinatorin und nun habe ich das Empowerment Projekt. Auf meinem Berufsweg habe ich mich immer auf mein Gefühl verlassen. Ich habe nicht alles geplant, vieles hat sich eher zufällig ergeben.

Jugendreporter: Was ist Gerechtigkeit?

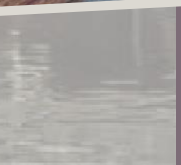
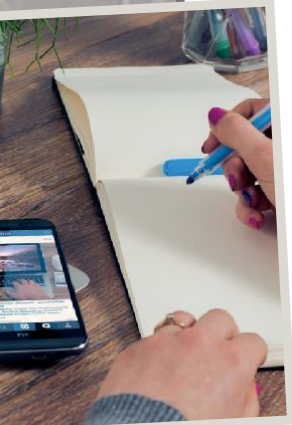
Stefanie Bartlett: Gute Frage! Kurz und knapp: Jeder und jede sollte die gleichen Möglichkeiten haben, ein gutes Leben zu führen, ein Leben ohne Gewalt und den gleichen Zugang zu z.B. Bildung und Essen bekommen. Alle sollen die gleichen Chancen bekommen.

Jugendreporter: Ist es in Ihrem Job manchmal schwierig, mit so vielen unterschiedlichen Menschen zu kommunizieren?

Stefanie Bartlett: Nein, eigentlich nicht. Viele, die kommen, können am Anfang kein Deutsch. Oft kommunizieren wir dann über ein Lächeln. Im Laufe der Jahre habe ich dann gesehen, wie sich ihr Deutsch entwickelt hat. Viele sind sehr offen und auch die Ehrenamtlichen sind nett. Ich habe bisher wenig Probleme oder Konflikte gehabt, sondern mich mit allen gut verstanden. Es kann auch sein, dass man verschiedene Meinungen zu verschiedenen Themen hat, aber das ist auch total ok.

Jugendreporter: Mögen Sie Ihren Beruf?

Stefanie Bartlett: Ja. Ich mag ihn sehr gerne! Ich komme mit verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kontexten





zusammen, die unterschiedlichen Alters sind. Kein Tag ist wie ein anderer, es gibt immer wieder neue Themen. Meine Arbeit ist also immer auch anders. Muss mir dadurch auch immer wieder neue Formate ausdenken und das macht viel Spaß!

Jugendreporter: Haben Sie Hobbys?

Stefanie Bartlett: Also ich versuche Sport zu machen. Zwei Mal die Woche Taekwando. Dann habe ich einen Buchclub, da bespreche ich mit anderen alle zwei Monate ein Buch, das wir bis dahin gelesen haben. Außerdem reise ich sehr gerne. Zum Beispiel bin ich den Jakobsweg zwei Wochen lang gelaufen. Netflix ist auch ein Hobby von mir und Kochen. Ich koche super gerne.

Jugendreporter: Was ist Ihre Lieblingsfarbe und was ist Ihr Lieblingsessen?

Stefanie Bartlett: Meine Lieblingsfarbe ist Apricot und mein Lieblingsessen? Ich habe zwei, nämlich klassisch Nudeln mit Tomatensauce und Grünes Thaicurry. Wobei das in Thailand immer sehr viel besser schmeckt als hier.

Jugendreporter: Woher kommen Sie ursprünglich?

Stefanie Bartlett: Ich bin in Deutschland geboren, im Sauerland. Dort – also in der Nähe von Dortmund – bin ich aufgewachsen. Meine Familie kommt ursprünglich aus dem Norden und ist nach dem zweiten Weltkrieg dorthin gezogen, weil es dort mehr Jobs gab.

Jugendreporter: Welche Sprachen sprechen Sie?

Stefanie Bartlett: Ich spreche Englisch, Spanisch, Französisch und ganz passabel Deutsch☺

Und Ihr?

Jugendreporter: Wir können Deutsch, Englisch, Türkisch und Kurdisch, also auch viel Sprachen.

Stefanie Bartlett: Wow, auch vier Sprachen!

Jugendreporter: Welche Länder haben Sie schon bereist?

Stefanie Bartlett: Während meines Studiums hatte ich eine Zeit keine Motivation mehr. Dann war ich 9 Monate in Nord- und Mittelamerika, in vielen unterschiedlichen Ländern: Mexiko, Guatemala, Nicaragua, El Salvador, Honduras, Costa Rica und Panama.

In dieser Zeit habe ich auch Spanisch gelernt. Nach dem Abi war ich in Thailand, Laos, Malaysia, das war wunderschön. In Europa war ich in Spanien, England, Italien, Frankreich, in den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und auch Tschechien, oder auch in Portugal und Dänemark.

Jugendreporter: WOW! So viele Länder!

Stefanie Bartlett: Ich liebe Reisen. Aber weil das Fliegen so eine Umweltverschmutzung ist, mache ich eher nur noch regionale Wandertouren, um die Umwelt zu schonen.

Jugendreporter: Wie verbringen Sie Ihre "Quarantäne"-Zeit?

Stefanie Bartlett: Ich arbeite im Home Office, meine Arbeit besteht ja eigentlich auch aus vielen Veranstaltungen, die entfallen aber zurzeit. Nun suche ich digital nach alternativen Möglichkeiten für Fortbildungen etc. und das macht richtig Spaß. Ich kommuniziere auch digital mit dem Team. Ansonsten mache ich mir wenig Sorgen um mich, sondern um meine Freunde und Freundinnen. Einige sind in Guatemala und El Salvador, wo die Gesundheitssysteme nicht so toll sind und das macht mir Sorgen.





Ich versuche auch jeden Tag rauszugehen, zum Glück scheint die Sonne viel, sonst wäre das alles noch anstrengender. Ansonsten lese ich viel. Ich videochatte viel mit Freunden, die ich lange nicht gesehen habe, das tut richtig gut! Grundsätzlich kann man die Zeit zuhause auch gut gestalten, falls man ein schönes und sicheres Zuhause hat.

Jugendreporter: Haben Sie Tipps, wie wir uns gut beschäftigen können in dieser Zeit?

Stefanie Bartlett: Beschäftigt Euch mit Dingen, die Euch Spaß machen! Sucht, was Euch interessiert. Es gibt ja auch viele Online Angebote, zum Beispiel Yoga für Einsteiger*innen. Oder Ihr könnt auch kochen lernen und die Zeit mit euren Familien genießen. Einfach das tun, was sich gut anfühlt, was Euch motiviert. Wie verbringt Ihr Eure Zeit momentan?

Jugendreporter: Wir schauen Fernsehen, machen viele Hausaufgaben, die wir aufbekommen. Wir essen, machen Sport, spielen mit dem Handy, wenn uns langweilig ist.

Stefanie Bartlett: Es gibt auch total gute Serien! Da lernt man richtig viel, zum Beispiel auch Englisch. Auf netflix gibt es viele tolle Serien, da lernt Ihr viel über die Welt. Außer RTL2 kann Fernsehen also auch bilden☺

Jugendreporter: Netflix finden wir auch gut, da schauen wir auch viel auf Englisch☺

Stefanie Bartlett: Schaut doch Friends, da lernt Ihr schnell Englisch☺

Wir danken Frau Bartlett für die vielen Tipps und hoffen, dass wir auch mal so viel reisen werden☺

Foto (rechts oben Fatmagül Karakuyu, links oben Delal Basmeydan, unten Stefanie Bartlett:)



„Das Projekt Jugendreporter wird im Rahmen des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

